



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges
Lernen



LEONARDO DA VINCI

Erfolgreiche Projekte

EUROPA BIETET CHANCEN



Allgemeine
& berufliche
Bildung

**Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre
Fragen zur Europäischen Union zu finden**

Gebührenfreie Telefonnummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(* Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern
oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet,
Server Europa (<http://ec.europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007

ISBN 978-92-79-05119-7

© Europäische Gemeinschaften, 2007
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Belgium

Leonardo da Vinci-Programm: Neue Fähigkeiten für bessere Berufschancen

Heute vollzieht sich in Europa ein tief greifender Wandel auf dem Weg zu einer der wettbewerbsfähigsten Wissensgesellschaften der Welt im Einklang mit dem Rahmenkonzept der Lissabon-Strategie. Dies bedeutet, dass Wissen und die dadurch ausgelösten Innovationen das wichtigste Gut der Europäischen Union sind. Das übergeordnete Ziel des Leonardo da Vinci-Programms ist die Stärkung und Forcierung des europäischen Arbeitsmarktes durch Unterstützung der Menschen beim Erwerb und beim Einsatz von Wissen, Fertigkeiten und Qualifikationen. Die Kompetenzverbesserung auf den Arbeitsmärkten und in den Unternehmen bildet eine wesentliche Triebfeder für den Transformationsprozess.

2002 wurde der Kopenhagen-Prozess initiiert, bei dem die wichtigsten Prioritäten für die europäische Zusammenarbeit zur Umsetzung des Ziels festgelegt wurden, die europäische Berufsbildung bis 2010 global wettbewerbsfähig zu machen. Diese wichtigen Entwicklungen in der politischen Arbeit der EU auf dem Gebiet der beruflichen Aus- und Weiterbildung werden durch das *Leonardo da Vinci*-Programm unterstützt. Die Finanzierungsschwerpunkte, die vor dem Hintergrund des Kopenhagen-Prozesses im Leonardo da Vinci-Programm festgelegt wurden, haben das Programm entschieden geprägt. Die besten dieser Projekte haben Hilfsmittel und Modelle hervorgebracht, die der politischen Arbeit der Mitgliedstaaten direkt zugute kommen. Damit hat sich das Leonardo da Vinci-Programm als leistungsfähiges Instrument für die Umsetzung der Kopenhagener Ziele erwiesen.

Die Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen Lehrkräften, Ausbildern und Personalleitern macht die unterschiedlichen Berufsbildungssysteme in Europa transparenter und beschleunigt den Modernisierungsprozess durch gegenseitiges Lernen voneinander. Von 2000 bis 2006 haben rund 42.000 Fachleute im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung an einem solchen länderübergreifenden Mobilitätsprojekt teilgenommen. Im gleichen Zeitraum bot das Programm 245.000 Auszubildenden die Chance, Ausbildungs- und Berufserfahrungen im Ausland zu sammeln.

Ich freue mich sehr, Ihnen diese Broschüre mit zwanzig vorbildlichen Projekten zu präsentieren. Die Projekte werden anderen als Beispiel und Inspiration dienen. Was sie besonders auszeichnet, ist die Übertragbarkeit ihrer Produkte und Ergebnisse und ihre mögliche Relevanz und Nützlichkeit für andere neue Anwender. Ich möchte ganz besonders an die verschiedenen Akteure und Interessensgruppen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung appellieren, aus diesen Ergebnissen zu lernen und sie im Rahmen des neuen Programms für lebenslanges Lernen 2007 – 2013 anzuwenden.



Ján Figel'

Mitglied der Europäischen Kommission, zuständig für allgemeine und berufliche Bildung, Kultur und Jugend

A handwritten signature in black ink that reads "Jan Figel'". The signature is written in a cursive, flowing style.

INHALT

- 4 | Allgemeine Informationen über das Programm für lebenslanges Lernen
- 4 | 10 Jahre Leonardo da Vinci-Programm (1996 - 2006)
- 6 | Industriell-technisch Auszubildende lernen in dänischen Unternehmen
- 7 | Förderung der sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten französischer Beschäftigungssuchender
- 8 | Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ungelernter junger Beschäftigungssuchender in der Cottonera
- 9 | Förderung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Einzelpersonen durch Mobilitätsmaßnahmen
- 10 | Entwicklung des Modells eines Berufsinformations- und -beratungssystems
- 11 | Die berufliche Bildung durch Kenntnis des industriellen Qualitätsmanagements verbessern
- 12 | Europäische Auslandsaufenthalte für Ausbilder im Baugewerbe
- 13 | Einblick in das Lebensmittelmarketing in Heidenheim
- 14 | Vocational Qualification Transfer System (VQTS)
- 15 | Entwicklung von Materialien für den Sprachunterricht und von Referenzmaterialien für Teilnehmer in Friedensmissionen
- 16 | Berufsberatung für Geringverdiener
- 17 | Förderung und Transfer des nicht formellen Lernens (TACITUS)
- 18 | Europaweite Verbesserung der Managementfähigkeiten im Bereich der frühen Bildung (EEYMS)
- 19 | KMU die Teilnahme am offenen Arbeitsmarkt in Europa erleichtern (Placement Support)
- 20 | Interactive Simulation Exercise for Emergencies (I SEE)
- 21 | Integrated system for an advanced training methodology of Dangerous goods drivers and trainers (INFORMED)
- 22 | Gebärdensprachen und europäische Schriftsprachen in der virtuellen Berufsausbildung von Gehörlosen (Deafvoc)
- 23 | Electronic Work Simulators (EWS)
- 24 | Development of Web Based Skill Tools in the Wood Technology Branch (DEWEBAS)
- 25 | AluMatter
- 26 | Preisträger des Leonardo da Vinci-Programms 2004 – 2006
- 28 | Informationen über das LdV-Programm für potenzielle Antragsteller

Europäischer Raum des lebenslangen Lernens – ein nachhaltiges Engagement für allgemeine und berufliche Bildung

4 |

Noch bis vor kurzem verband man Lernen generell mit der Bildung an Schulen und Hochschulen. Heute vollzieht sich in Europa ein tief greifender Wandel auf dem Weg zu einer der wettbewerbsfähigsten Wissensgesellschaften der Welt. Dies bedeutet, dass Wissen und die dadurch ausgelösten Innovationen das wichtigste Gut der EU sind, insbesondere in einer Zeit, da der globale Wettbewerb in den traditionelleren Sektoren immer intensiver wird.

Eine hochwertige grundlegende Primär-, Sekundär- und Tertiärbildung nimmt deshalb weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Ebenso wichtig sind jedoch eine fortlaufende berufliche Weiterbildung und ein lebensbegleitendes Lernen, um durch ständige Erneuerung der Kompetenzbasis der EU-Bürger für die Herausforderungen und modernen Technologien der heutigen Zeit gewappnet zu sein.

Die Europäische Union hat bereits einen lebhaften Binnenmarkt und mit dem Euro eine führende internationale Währung geschaffen. Ein integrierter europä-

ischer Arbeitsmarkt würde diese beiden Säulen ergänzen. Dies ist jedoch nur durch eine Harmonisierung der europäischen Bildungslandschaft erreichbar.

Integrierte Programmreihe für allgemeine und berufliche Bildung

Die Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission hat die verschiedenen Initiativen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung unter dem Dachprogramm **Lebenslanges Lernen** zusammengeführt. Das neue Programm, für das von 2007 bis 2013 ein beträchtliches Budget von fast 7 Milliarden Euro zur Verfügung steht, ersetzt die bisherigen Schul-, Berufsbildungs- und E-Learning-Programme, die 2006 ausgelaufen sind.

Das neue Programm für lebenslanges Lernen umfasst stimulierende Lerntätigkeiten, die zu jedem Zeitpunkt des Lebens in unterschiedlichen Umgebungen (in Bildungseinrichtungen, am Arbeitsplatz usw.) in ganz Europa unternommen werden können.

Es besteht aus vier Teilprogrammen, die sich jeweils an einen bestimmten Bildungssektor richten: **Comenius** (Schulbildung), **Erasmus** (Hochschulbildung), **Leonardo da Vinci** (berufliche Aus- und Weiterbildung) und **Grundtvig** (Erwachsenenbildung).

Die vier Bereiche werden durch **horizontale Maßnahmen** ergänzt, um die notwendigen Rahmenbedingungen für optimale Ergebnisse zu schaffen. Im Mittelpunkt dieser Maßnahmen stehen die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Bildungspolitik, Sprachen, Informations- und Kommunikationstechnologien. Außerdem fördern sie eine effektive Verbreitung und Verwertung der Projektergebnisse. Das neue **Jean Monnet**-Programm soll zur Stärkung der europäischen Identität beitragen und ein tieferes Wissen und Verständnis für die europäische Integration vermitteln. Es unterstützt den Unterricht, die gedankliche Auseinandersetzung und Diskussion über den europäischen Integrationsprozess in der weltweiten Hochschulausbildung.

10 Jahre Leonardo da Vinci-Programm (1996 - 2006)

Das Programm **Leonardo Da Vinci** (LdV), das 1995 auf Initiative der Sozialpartner und Wirtschaftssektoren in Europa ins Leben gerufen wurde, ist auf die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten der **beruflichen Aus- und Weiterbildung** ausgerichtet. Sein Ziel ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Arbeitsmarktes durch Unterstützung europäischer Bürger beim Erwerb neuer Fähigkeiten, Kenntnisse und Qualifikationen. Außerdem unterstützt es Innovationen und Verbesserungen in den Berufsbildungssystemen sowie Bemühungen, diesen Sektor für potenzielle Nutzer attraktiver zu gestalten.

Das Programm steht dem gesamten Spektrum von Akteuren offen, die mit Berufsbildungsfragen befasst sind. Es fördert den Transfer von Wissen, Innovationen und Know-how zwischen den verschiedenen Beteiligten der beruflichen Aus- und Weiterbildung durch länderübergreifendes, fachspezifisches und interdisziplinäres Lernen.

Die neue Generation des Programms betont stärker als bisher den Aspekt der **dezentralen Verwaltung**, um eine bessere Ausrichtung auf die einzelstaatlichen Strategien zu ermöglichen. Im Rahmen von Leonardo Da Vinci werden

vielfältige Maßnahmen gefördert, darunter Mobilitätsprojekte, Projekte für die Entwicklung und den Transfer von Innovationen und Netzwerke. Es richtet sich an Auszubildende in der Erstausbildung, Personen auf dem Arbeitsmarkt und Fachleute in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie alle anderen Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind. Mindestens 60% des gesamten Programmbudgets sind für Mobilitätsaktionen vorgesehen.

Erfolge 2000-2006 und Ausblick 2007-2013

Mobilitätsmaßnahmen

Durch Förderung der Mobilität wird das Programm Leonardo da Vinci in Ausbildung stehenden Menschen (Personen in der Erstausbildung oder jungen Arbeitnehmern) weiterhin die einzigartige Chance bieten, Ausbildungs- und Berufserfahrungen in einem anderen europäischen Land zu sammeln. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben hiermit neue Kompetenzen und Fachkenntnisse. Gleichzeitig lernen sie, sich an neue Umgebungen anzupassen. Leonardo da Vinci erhöht die Mobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt und trägt

zur Wettbewerbsfähigkeit bei. Von 2000 bis 2006 haben insgesamt 245.000 europäische Bürger – überwiegend Jugendliche – von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen Personen, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätig sind (z. B. Lehrkräfte, Ausbilder, Personalleiter, Berufsberater usw.) bewirkt eine Steigerung der Transparenz von unterschiedlichen Berufsbildungssystemen in Europa und beschleunigt deren Modernisierungsprozesse. Von 2000 bis 2006 haben rund 42.000 Fachleute der beruflichen

Bildung an einem solchen transnationalen Mobilitätsprojekt teilgenommen.

Nun wurde das Antragsverfahren vereinfacht, um insbesondere die Beteiligung von Klein- und mittelständischen Unternehmen zu erleichtern. Nach Abschluss eines LdV-Berufsbildungsaufenthalts kann der Europass Mobilität beantragt werden. Der Europass ist ein wichtiges Instrument und ein wichtiger Baustein für die Implementierung eines europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (*European Credit transfer for Vocational Education and Training, ECVET*).

Neuer Schwerpunkt Innovationstransfer

Das Leonardo da Vinci-Programm unterstützt aktiv die länderübergreifende Zusammenarbeit unter den wichtigsten Akteuren der Berufsbildung. Eine Priorität ist die Kofinanzierung von transnationalen Projekten, die darauf abzielen, die Systeme in der Berufsbildung zu reformieren. In der Vergangenheit konzentrierte sich LdV auf Innovationsprojekte zur Verbesserung der Qualität der Bildungssysteme durch die Entwicklung innovativer Politikansätze, Inhalte, Methoden und Verfahren im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Finanzierungsschwerpunkte, die im Zuge des Kopenhagen-Prozesses festgelegt wurden, haben konkrete Resultate erzielt. Sie wurden ausgewählt, um mit der Einführung eines europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) und eines europäischen

Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) einen echten europäischen Arbeitsmarkt zu schaffen. Die besten Innovationsprojekte im Rahmen von Leonardo da Vinci haben Hilfsmittel und Modelle hervorgebracht, die der politischen Arbeit der Mitgliedstaaten direkt zugute kommen.

Mit durchschnittlich 250 Projekten im Jahr hat das Leonardo da Vinci-Programm in den 10 Jahren seines Bestehens ein Portfolio an innovativen Praktiken und Verfahren für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Europa entwickelt und aufgebaut. Mit den **neuen Projekten zum Transfer von Innovationen** sollen vorbildliche Praktiken aus der vorherigen Programmphase oder aus anderen Erfahrungsquellen genutzt und für die Übernahme in neue geographische Regionen oder neue Wirtschaftssektoren aufgegriffen und adaptiert werden. Die dezentrale Auswahl und Verwaltung dieser Projekte werden

zur Stärkung der nationalen Berufsbildungssysteme in Europa beitragen.

Eine kleinere Anzahl von **Projekten zur Entwicklung von Innovationen** wird sich weiterhin mit der Entwicklung vollkommen neuer Lösungen für gemeinsame europäische Herausforderungen und Prioritäten befassen.

Leonardo da Vinci hat von Anfang an durch seine Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern eine enge Beziehung zur Wirtschaft gepflegt. Mit seinen Aktionen wirkt das Programm an den politischen Strategien für die berufliche Aus- und Weiterbildung mit, wie sie in den Erklärungen von Kopenhagen, Maastricht und Helsinki niedergelegt sind – **damit schlägt es eine Brücke zwischen Politik und Praxis**. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur übergeordneten "Lissabon-Strategie" der Europäischen Union, der wettbewerbsfähigste Wirtschaftsraum der Welt zu werden.

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Gesamt
Mobilität (Mio. €)	69,1	71,8	76,9	83,6	107,9	127,8	155,2	692,3
Anzahl der Mobilitäts-Ausbildungsaufenthalte	36.600	37.500	41.500	45.700	58.380	67.000	81.500	368.180
Innovative Projekte (Mio. €)	80,9	82,3	89,7	91,7	109,2	86,4	99,8	640,0
Anzahl der innovativen Projekte	235	255	279	278	345	297	318	2.007

Industriell-technische Auszubildende lernen in dänischen Unternehmen

6 | Der entsendende Ausbildungsbetrieb hat als Ergänzung zu einigen industriell-technischen Berufen für den eigenen Bedarf ein eigenes Berufsbild "International Service Engineer" entwickelt. Das hier vorgestellte Mobilitätsprojekt hat die dazugehörigen Inhalte: Kultur, Sprachen, Kundenorientierung und Präsentationstechniken vermittelt und sie zu festen Komponenten der Aus- und Weiterbildung gemacht.

Zwanzig industriell-technische Auszubildende aus dem 3. und 4. Ausbildungsjahr haben jeweils 3 Wochen im Schwesterunternehmen in Dänemark verbracht, um dort die Prozess- und Produktionsabläufe kennen zu lernen, ihre englischen Sprachkenntnisse auszubauen, ihre Selbständigkeit in Hinblick auf den späteren weltweiten Einsatz bei der Betreuung von Kunden und Lizenznehmer zu erweitern und um die Kontakte zwischen den Werken in Deutschland und Dänemark zu erweitern.

Der entsendende Ausbildungsbetrieb richtet seine Strategie für die Zukunft vor allem auf After-Sales-Dienstleistungen. In diesem Rahmen hat er für leistungsstarke Auszubildende ein langfristiges Personalentwicklungskonzept entworfen. Schon in die berufliche Erstausbildung werden Elemente der Weiterbildung integriert. Diese leistungsstarken Auszubildenden werden mittels zusätzlicher Lehrgänge und Schulungen im In- und Ausland in das Weiterbildungsprogramm zum "International Service Engineer" integriert. Das Projekt hatte schon Vorgänger und ist selbst Ergebnis eines stetig weiterentwickelten Personalentwicklungskonzeptes. Rund 160 Auszubildende im Unternehmen profitieren von diesem Angebot.

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Anpassung der europäischen Berufsbildung an die sich ändernden Anforderungen und die Modernisierung des Arbeitsmarktes. Es motiviert die Auszubildenden zum lebenslangen Lernen, indem es das Lernen in der Aus- und Weiterbildung eng miteinander verbindet. Durch ihre gesteigerte Qualität wird die Ausbildung auch attraktiver gegenüber der Hochschulbildung.



Industriell-technische Auszubildende lernen in dänischen Unternehmen



PROJEKTRÄGER

MAN Diesel SE, Augsburg

PARTNERSCHAFT

DK

KONTAKTDETAILS

Kaspar Fischer
 Stadtbachstraße 1,
 86224 Augsburg, Deutschland
 Tel.: +49/821- 322-3723
 Fax: +49/821- 322-1304
 kaspar_fischer@manbw.de

WEBSITE

www.man-ausbildung.de

PROJEKTDAUER

2005 - 2007

Förderung der sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten französischer Beschäftigungssuchender und Erweiterung ihres beruflichen Wirkungskreises durch Stärkung ihrer fachlichen Kompetenzen

Das Projekt trägt durch Praktika in europäischen Unternehmen dazu bei, die fachlichen und sprachlichen Fähigkeiten französischer Beschäftigungssuchender (mit mindestens einem "Baccalauréat" bis "Baccalauréat +2") zu vertiefen und zu validieren. Ziele sind: die Entwicklung und Stärkung der europäischen Dimension auf dem Gebiet der Erst- und/oder beruflichen Weiterbildung, die Verbesserung der europäischen Bildungskooperation und die Förderung des Transfers von Fähigkeiten zwischen der Industrie und dem Bildungswesen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zum europäischen Bürgerbewusstsein und zur Beschäftigungsfähigkeit, indem es der Zielgruppe die Möglichkeit eröffnet, die fachlichen und sprachlichen Fähigkeiten in einem interkulturellen Umfeld zu validieren und weiter auszubauen.



Der Lehrgang "Formation Transnationale Europe" ist in drei Abschnitte gegliedert:

| 7

- der erste Abschnitt umfasst einen achtwöchigen allgemeinen Kurs in der Bildungseinrichtung (36 Wochenstunden) mit fachlichen, sprachlichen und kulturellen Lerneinheiten;
- daran schließt sich ein 3 bis 6 Wochen dauernder Intensivsprachkurs im Rahmen der von der "Région Ile-de France" finanzierten "Chéquier-Langues" (60 bis 120 Stunden) an;
- den Abschluss bildet ein Praktikum von 20 bis 24 Wochen in einem europäischen Unternehmen.

Seit 1988 wurden zahlreiche europäische Partnerschaften aufgebaut, so dass möglichst individuelle Lernwege innerhalb des europaweiten Austauschs entwickelt werden können.

Es gibt unterschiedliche Formen der Validierung und Zertifizierung:

- einen Abschlussbericht des Auszubildenden in der Sprache des Gastlandes, der bei der entsendenden Organisation zur Beurteilung eingereicht wird;
- einen Sprachtest;
- eine Ausbildungsbescheinigung vom Unternehmen im Gastland und einen Europass Mobilität.

Formation Transnationale Europe

PROJEKTTRÄGER

Chambre de Commerce et d'Industrie de l'Essonne
Faculté des Métiers d'Evry

PARTNERSCHAFT

18 Partner aus vier europäischen Ländern: Vereinigtes Königreich, Irland, Malta, Spanien

KONTAKTDETAILS

Dominique BEZOLLES
3 chemin de la grange Feu Louis,
91035 Evry Cedex - Frankreich
Tel.: +33 1 60 79 74 05
Fax: +33 1 60 79 74 13
d.bezolles@essonne.fac-metiers.fr

PROJEKTDAUER

2004 - 2006

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ungelernter junger Beschäftigungssuchender in der Cottonera-Region

8 | Im Rahmen dieses Leonardo da Vinci-Mobilitätsprojekts gab ETC zehn ungelernten jungen Arbeitssuchenden aus der Cottonera Gelegenheit, sich Fähigkeiten in der Medienarbeit anzueignen und praktische Erfahrungen bei einer bekannten Fernseh- und Rundfunkanstalt zu sammeln: dem Aus- und Weiterbildungszentrum der BBC in Großbritannien.

Das Projekt richtete sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 24 Jahren aus der Cottonera-Region (einer Hafenregion auf Malta), die über keinen akademischen Abschluss verfügen. Es wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, das Selbstwertgefühl der Jugendlichen zu stärken und sie mit verschiedenen Tätigkeiten und Aufgaben vertraut zu machen, die ihnen eine Beschäftigung in der Fernseh- und Filmbranche ermöglichen. Die Audio-Video-Industrie (Filmproduktion und Fernsehen) wurde aufgrund ihrer Bedeutung als dynamischer Wirtschaftssektor sowie ihrer soziologischen und kulturellen Auswirkungen ausgewählt.

Die Cottonera wurde ausgewählt, weil diese Region laut Statistik eine erhebliche Konzentration an Arbeitslosen aufweist, deren Mehrzahl an einer Beschäftigung im Audio-Video-Sektor interessiert ist. Wegen des Erfolgs dieses

Projekts hat die ETC beschlossen, ihre Ausbildungsangebote für Arbeitslose in der Audio-Video-Branche weiter auszubauen. Tatsächlich geht aus den Unterlagen der ETC hervor, dass die meisten Projektteilnehmer als Aushilfskräfte in bekannten Filmen wie Gladiator und U-571 gearbeitet haben. Sie waren zwar ungelernt, verfügten jedoch über praktische Erfahrungen, die nicht durch Qualifikationen und Zeugnisse belegt sind. Der größte Teil des dreiwöchigen Aufenthalts bestand aus praxisbezogener Ausbildung und Arbeit im audiovisuellen Umfeld.

Dank dieses Projekts wurde die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren im Bereich der Audio-Video-Produktion intensiviert. Außerdem fanden durch dieses Projekt zwei von den zehn Teilnehmern später einen Arbeitsplatz: einer bei einem lokalen Fernsehsender und der andere bei einer lokalen Audio-Video-Firma. Ein weiterer Teilnehmer wurde von einem Audio-Video-Unternehmen in Großbritannien eingestellt. Den meisten anderen Teilnehmern gelang es, in anderen Sektoren Beschäftigung zu finden. Ein weiterer positiver Aspekt war die Berichterstattung in den Medien, die das Projekt nach dem Abschluss aufgrund seines innovativen Charakters erhielt.



Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ungelernter junger Beschäftigungssuchender in der Cottonera



PROJEKTRÄGER
ETC (Employment & Training Corporation)

KONTAKTDETAILS
Raphael Scerri
Head Office, Hal Far,
BBG 006
Tel.: +356 21 654 940
Fax: +356 21 653 396
etc@gov.mt

PARTNERSCHAFT
BBC – Training & Development,
BBC Wood Norton Training Centre,
Evesham WR11 4YB Worcestershire,
Vereinigtes Königreich

WEBSITE
<http://etc.gov.mt>

PROJEKTDAUER
2005 - 2006

Förderung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Einzelpersonen - insbesondere junger Arbeitnehmer und Hochschulabsolventen - durch Mobilitätsmaßnahmen

Das Projekt leistet einen herausragenden Beitrag zur Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes und zur Umgestaltung, Modernisierung und Anpassung der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa. Es steht in vollem Einklang mit den Aktionen im Rahmen des Leonardo da Vinci-Programms, weil es die Qualität der beruflichen Weiterbildung und des Zugangs zu dieser Weiterbildung und zum lebenslangen Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen verbessert, um die Anpassungsfähigkeit, insbesondere im Hinblick auf den technologischen und organisatorischen Wandel, zu erhöhen und zu verbessern.

Das Projekt "Euromobilty TGLAV" ist eine Reaktion auf die Forderung nach Mobilitätsmaßnahmen für junge Arbeitnehmer und Hochschulabsolventen aus einer bestimmten Region in Italien, die ihre Sprachkenntnisse und fachlichen Kompetenzen und Fähigkeiten durch die Teilnahme an einer Mobilitätsaktion in einem anderen Mitgliedstaat erweitern möchten.

Jede Mobilitätsaktion, die jeweils 16 Wochen dauert, beginnt mit einem Sprachkurs, begleitet von Gesprächen mit der verantwortlichen Person der Organisation im Gastland, in denen die beruflichen Erwartungen der Teilnehmer genau analysiert werden. Dem schließen sich Interviews bei potenziellen Unternehmen an, die im Vorfeld die Lebensläufe der Kandidaten erhalten haben. Nach vier Wochen treten die Teilnehmer den Praxisaufenthalt an. Dieser praktische Teil erstreckt sich über viele Berufe und Unternehmen aus unterschiedlichen (sowohl privaten als auch öffentlichen) Sektoren, insbesondere jedoch KMU.

Ziel des Projekts ist die Vermittlung von Sprach- und Fachkenntnissen sowie grundlegenden, universellen Kompetenzen, die Bürger benötigen, um in einer Wissensgesellschaft Erfolg zu haben und sich auf einem globalisierten Arbeitsmarkt zu behaupten. Hierzu wird der Aufenthalt mit dem Europass Mobilität sowie mit Empfehlungsschreiben, die normalerweise von jedem Gastunternehmen ausgestellt werden, bescheinigt.



EUROMOBILITY TGLAV 2004/2005

PROJEKTRÄGER

CEP - Consorzio Europeo
Per la formazione (Heute
en A.I.P. Piemonte)

KONTAKTDETAILS

Germano NERVO
Corso Svizzera, 165
10149 TURIN (Italien)
Tel.: +39 011 / 5199800
Fax: +39 011 / 5199899
germano.nervo@enaip.piemonte.it

PARTNERSCHAFT

10 Partner aus 6 europäischen
Ländern (Italien, Irland, Ungarn,
Frankreich, Vereinigtes Königreich,
Spanien)

WEBSITE

<http://www.enaip.piemonte.it>

PROJEKTDAUER

2004 - 2006

Entwicklung des Modells eines arbeitsmarktorientierten Berufsinformations- und Beratungssystems

10 | Das Projekt beschäftigte sich mit der Entwicklung eines Modells für ein Berufsberatungssystem, das besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes abgestimmt ist. Daraus entstand ein komplexes internetgestütztes Beratungssystem, das die irischen und ungarischen Partner zunächst auf kommunaler Ebene entwickelten und inzwischen in Ungarn landesweit implementiert wurde.

Ziel des Projekts war der Aufbau eines Modells für ein arbeitsmarktorientiertes Berufsinformations- und Beratungssystem, bei dem die berufliche Ausbildung die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes besser abbildet. Erwachsene und Jugendliche können dadurch konkretere Berufsentscheidungen treffen.

Um die Arbeit von Berufsberatern und Entscheidungsträgern in den Arbeitsämtern und den beteiligten Partnerorganisationen effizienter zu gestalten, war es notwendig, sie durch entsprechende Fortbildung mit einem System vertraut zu machen, mit dessen Hilfe sie einzelne berufliche Laufbahnen auswählen können, die nicht nur den Fähigkeiten und Interessen der zu beratenden Person entspricht, sondern auch auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt wird, was die spätere Stellensuche erleichtert.



Das Arbeitsamt führte das Projekt mit 8 kommunalen Organisationen und 11 irischen Gastinstitutionen durch.

Die 18 Projektteilnehmer – die als Berater und Entscheider im Bereich der Berufsberatung oder beruflichen Ausbildung tätig waren – absolvierten einen sprachlichen, fachlichen und kulturellen Vorbereitungskurs und verbrachten einen zweiwöchigen Studienbesuch in Irland. Sie informierten sich, wie das Berufsberatungssystem dort funktioniert, welche unterstützenden Arbeitsmarktdaten verwendet werden, wie die Anforderungen der Arbeitgeber an die Beschäftigungssuchenden weitergegeben und wie die Datenbanken genutzt werden. Aufbauend auf den Kenntnissen und Erfahrungen der Studienfahrt erarbeitete das Arbeitsamt gemeinsam mit den Partnerinstitutionen ein komplexes Berufsberatungsmodell auf kommunaler Ebene, das als Grundlage für das regionale Berufsberatungsnetzwerk unter www.epalya.hu diente. Das ungarische Ministerium für Arbeit und Beschäftigung hielt das eingerichtete Netzwerk für so erfolgreich, dass das System seit April 2005 landesweit betrieben wird. Das nationale Berufsberatungssystem, das derzeit ebenfalls unter www.epalya.hu zur Verfügung steht, ist die Gewähr dafür, dass die Ergebnisse des Mobilitätsprojekts genutzt und langfristig bekannt gemacht werden.

Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein funktionierendes System auf kommunaler Ebene – das innerhalb eines Leonardo-Mobilitätsprojekts entwickelt wurde – zu einem regionalen und sogar nationalen System ausgebaut werden kann. Das Projekt erhielt den European Quality in Mobility Award 2005.

Entwicklung eines Modells für eine arbeitsmarktorientierte Berufsinformation und beratung

PROJEKTRÄGER

Arbeitsamt des Bezirks Békés

PARTNERSCHAFT

9 ungarische Partner
1 irischer Partner

KONTAKTDETAILS

Aranka, Tamásné Lehoczki
2/6 Árpád sor,
5600 Békéscsaba, Ungarn
Tel.: +36 66/444-211/1211
Fax: +36 66/441-221
tamasnela@lab.hu

WEBSITE

<http://www.bekesmmk.hu>

PROJEKTDAUER

2002 - 2003

Die berufliche Bildung durch Kenntnis des industriellen Qualitätsmanagements verbessern

Als Ergebnis des Lehrer- und Ausbilderprojekts wurden eine DVD und Lehrmaterialien zum Thema Qualitätsmanagement im industriellen Produktionsprozess erstellt. Die DVD ist durch die Zusammenarbeit zwischen den am Projekt beteiligten Organisationen entstanden und wird als fester Bestandteil eines Unterrichtsmoduls für den technischen Fachunterricht genutzt werden. Als Nebenprodukt des Projekts verbesserten die Teilnehmer ihre Englischkenntnisse und sozialen Kompetenzen.

Hauptthema des Mobilitätsprojekts war das Qualitätsmanagement in der Ausbildung. Während der Projektarbeit wurde den Teilnehmern die enge Verbindung zwischen dem in der industriellen Fertigung notwendigen Qualitätsmanagement und dem geplanten Bildungsprozess deutlich. Die Zielsetzungen des Projekts lauteten, die Zusammenarbeit zwischen den Lehrerkollegen zu verbessern und gemeinsame Arbeitsmethoden für das Team einzurichten. Die Projektteilnehmer setzten sich aus 9 Lehrern und Ausbildern in technisch ausgerichteten Fächern zusammen, die gleichzeitig (ohne finanzielle Unterstützung) am Sprachenprojekt BILVOC teilnahmen, wodurch die Lehrkräfte ihren bilingualen Fachunterricht deutlich verbessern konnten.

Es bestand stets eine enge Verbindung zum Mobilitätsprojekt BILVOC für die berufsbezogene Fremdsprachenvermittlung, an dem 10 Einrichtungen in 3 Staaten mitwirkten. Das Lehrer- und Ausbilderprojekt ist eine konkrete strategische Erweiterung dieses Projekts. Die Verbreitung der Ergebnisse erfolgt über die einzelnen Partner. Die 5 DVDs, die im Rahmen des Projekts entstanden, werden in 4 Sprachen übersetzt, wobei die Qualität der "Prototypen" vor der Anwendung im Unterricht zuerst getestet wird.

Das Projekt dient einem doppelten Zweck: zum einen trägt es mit dem Thema "Qualitätsmanagement" zur Verbesserung der Ausbildung in Unternehmen bei, und zum anderen erfüllen die teilnehmenden Lehrkräfte ihre Lernerfordernisse und verbessern dadurch ihre Lehrkompetenz.

11



Die berufliche Bildung durch Kenntnis des industriellen Qualitätsmanagements verbessern

PROJEKTTRÄGER

Staatliches Berufsbildendes
Schulzentrum Jena-Göschwitz

KONTAKTDETAILS

Volker Rempke
Rudolstaedter road 95,
07745 Jena
Tel.: + 49/3641 - 29460
Fax: + 49/3641 - 607588
sekretariat@sbsz-jena.de

PARTNERSCHAFT

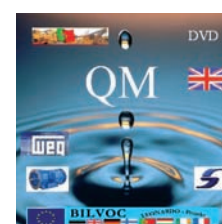
Portugal

WEBSITE

<http://sbsz-jena.de>

PROJEKTDAUER

2005 - 2005



Europäische Auslandsaufenthalte für Ausbilder im Baugewerbe, die ein Hochschulstudium absolvieren

12 |



Im Rahmen des Master-Studiengangs für Ausbildungsberufe an der Universität Lille 1 wurde auf Ersuchen der französischen Dachorganisation der Berufsbildung des Baugewerbes (CCCA-BTP) ein einwöchiger Ausbilderaufenthalt im europäischen Ausland

organisiert. 18 Personen (2 Gruppen mit jeweils 6 Studenten und 3 Ausbilder aus der beruflichen Praxis) besuchten Irland und Schweden. Die Zusammensetzung der Gruppen war besonders interessant, da in der Kooperation theoretische und praktische Elemente gut integriert werden konnten.

Im Mittelpunkt des Aufenthalts stand das Kennenlernen anderer Ausbildungssysteme, Berufsbildungs- und Beurteilungsmethoden sowie die Verbesserung der Sprachkenntnisse. Ziel war es,

- die fachlichen Kompetenzen der Ausbilder zu verbessern,
- die europäische Mobilität von Auszubildenden zu fördern und zu erleichtern.

Der Bildungsaufenthalt wurde beurteilt und ebenso wie andere Lehreinheiten bei der Erlangung des Master-Abschlusses berücksichtigt. Er gehört zum allgemeinen

europäischen Teil des Master-Studiengangs, der eine pädagogische, sprachliche und kulturelle Vorbereitung sowie ein weiteres Modul mit dem Titel "Europa der Ausbildung" umfasst.

Irland und Schweden wurden aufgrund des Qualitätsbewusstseins der dortigen Unternehmen im Ausbildungsprozess ausgewählt. Ausschlaggebend für die Wahl der irischen und schwedischen Partner waren ihre Kontakte zu Einrichtungen, Institutionen und Ausbildungsorganisationen im Baugewerbe sowie zu Fachverbänden.

Die Integration des Themas Mobilität in die Hochschullaufbahn der Teilnehmer hat direkt etwas bewirkt: Die Ausbilder achten mehr darauf, Ausbildungsprogramme zu organisieren, die auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind, können die eigenen pädagogischen Methoden besser in den Kontext anderer Methoden in Europa einordnen und gewinnen eine andere Sichtweise über die Rolle von Unternehmen im Ausbildungsprozess.

Das Projekt wurde vom zuständigen französischen Amt im Dezember 2006 mit dem Mobilitätspreis ausgezeichnet. Die Ergebnisse der Aktion wurden durch Kommunikationsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit in breiten Kreisen bekannt und publik gemacht.

Für die Zukunft sind neue Initiativen auf europäischer Ebene geplant, die eine Fortsetzung der Partnerschaft ermöglichen werden.

Europäische Auslandsaufenthalte für Ausbilder im Baugewerbe, die ein Hochschulstudium absolvieren



PROJEKTRÄGER

Comité de Concertation et de Coordination du Bâtiment et des Travaux Publics (CCA-BTP)

KONTAKTDETAILS

Marek Lawinski
19 rue du Père Corentin
75680 PARIS CEDEX 14
Tel.: +33 1 40 64 26 17
Fax: +33 1 40 64 26 01
marek.lawinski@ccca-btp.fr

PARTNERSCHAFT

- Frankreich: Universität Lille 1, GRETA "Espace langues" Lyon
- Irland: Dublin Technology Institute
- Schweden: regionale Geschäftsstelle des Berufsverbands der schwedischen Bauindustrie (BYN)

WEBSITE

<http://www.ccca-btp.fr>

PROJEKTDAUER

2004 - 2006

Einblick in das Lebensmittelmarketing in Heidenheim

Das Projekt trägt der Notwendigkeit Rechnung, Auszubildenden durch die Förderung von Mobilität und Auslandsaufenthalten die Chance zu geben, echte Ausbildungserfahrungen in einem fremden Land zu sammeln. Eine weitere Kernidee bestand darin, öffentliche Körperschaften und private Unternehmen für die Unterstützung von Initiativen zu gewinnen, die neue Wege internationaler Beziehungen in Castilla León eröffnen könnten.

Ziel des Projekts ist die praktische Umsetzung von Marketingplänen, die von Schülern konzipiert worden waren, die an der IES Zorrilla (Valladolid) einen Berufsschulkurs in internationalem Handel und Marketing absolvieren. Die Auszubildenden hatten sich an das spanische Außenhandelsinstitut gewandt und sich über Lebensmittel- und Weinunternehmen, die die Absicht hatten, neue Märkte in Deutschland zu erschließen informiert. Anschließend entwickelten die Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit fünf Unternehmen in Soria (nördliches Zentralspanien) das Projektkonzept, andere Institutionen in Castilla León boten ebenfalls ihre Hilfe an.

Partner im Gastland für den dreiwöchigen Leonardo-Aufenthalt war die Kaufmännische Schule Heidenheim. Bei den Teilnehmern handelte es sich um 17 Auszubildende, die mit dem Projekt befasst waren und ihre in den verschiedenen Fächern erworbenen Kenntnisse anwandten: internationales Marketing, Wirtschaftsenglisch, Computeranwendungen, Verwaltungsmanagement und internationale Verhandlung. In verschiedenen Aktivitäten wurde ein neues

internationales Handelsnetz entwickelt. Hierzu gehörten 500 Umfragen (z.B. bei Weinproben) in mehreren großen Supermärkten und Fachgeschäften in Deutschland, ein Treffen mit deutschen Importeuren in der Handelskammer sowie die Erfassung und Analyse der Ergebnisse mit dem Computerprogramm "TEST".

Es war ein kreatives und innovatives Projekt, von dem alle Beteiligten profitierten: die Schüler wurden in einem echten fachlichen Umfeld ausgebildet; die spanischen und deutschen Ausbilder erweiterten ihre Kenntnisse über die Berufsbildungssysteme des jeweils anderen Landes; die Unternehmen exportierten erstmals ihre Produkte; und die Berufsschulen wurden in ihrer Region zu Wegbereitern der europäischen Mobilität.

Außerdem kam das Projekt den Berufsschülern zugute, indem es ihnen half, ihre Sprachkenntnisse und sozialen Kompetenzen zu verbessern. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Aspekt der Beschäftigungsfähigkeit, da eine große Anzahl der Auszubildenden nach der Projektteilnahme in den Arbeitsmarkt integriert werden konnte. Dies hat weitere Schulen in der Region motiviert, sich ebenfalls für Leonardo-Mobilitätsprojekte zu engagieren.



Einblick in das Lebensmittelmarketing in Heidenheim

PROJEKTRÄGER

IES ZORRILLA AUS
VALLADOLID

KONTAKTDETAILS

Adela Ruiz Labarga
PZA SAN PABLO, 3
Tel.: 687 792217
Fax: 983 377908
aruizl@educa.jcyl.es

PARTNERSCHAFT

2 Partner:
Spanien und Deutschland

WEBSITE

<http://centros5.pntic.mec.es/ies.zorrilla/>

PROJEKTDAUER

2004 - 2005

Auf dem Weg zu einem "europäischen Arbeitsraum"

14 |

Im Jahr 2002 gab die Europäische Kommission einer Technischen Arbeitsgruppe das Mandat, einen Vorschlag für ein europäisches Credit Transfer System für die Berufsbildung (ECVET) zu erarbeiten. Das VQTS-Projekt ist eng mit diesem Prozess verknüpft und zielt darauf ab, die europaweite Anerkennung von Fähigkeiten und Qualifikationen am Beispiel des Berufsfelds Maschinenbau zu fördern. Das innovativste Element des Projekts ist der Versuch, ein einheitliches und systematisches Verfahren für den internationalen Transfer von Qualifikationen, die im Ausland erworben wurden, einzurichten, und zwar unter Berücksichtigung aller spezifischen Merkmale der Systeme, die derzeit in den teilnehmenden Ländern vorhanden sind.

Die Hauptzielgruppe für die Projektergebnisse sind Schüler und Auszubildende in der Erstausbildung, die Lern- und Ausbildungsaufenthalte im Ausland verbringen möchten. Das Berufsfeld Maschinenbau wurde als Modell für die Entwicklung und Erprobung dieses Verfahrens ausgewählt. Weitere potenzielle Nutzer der Projektergebnisse sind Berufsbildungseinrichtungen, Unternehmen und Politiker.

Das wichtigste Ergebnis des VQT-Projekts ist ein systematisches Verfahren für den internationalen Transfer erworbener Qualifikationen. Dieses Verfahren wird Schülern und Auszubildenden in der Berufsausbildung zugute kommen, die Ausbildungserfahrungen im Ausland sammeln möchten. Es soll von Bildungseinrichtungen und Unternehmen für die Anerkennung der Ausbildungs- und Unterrichtszeiten im Ausland verwendet werden. Nach Abschluss des Projekts wird ein Handbuch erstellt, das beispielsweise die Dokumentation des entwickelten Verfahrens für den internationalen Transfer erworbener Qualifikationen, Anleitungen für die Realisierung des Verfahrens, Richtlinien und Hinweise für die praktische Umsetzung des Verfahrens und Erläuterungen zur Übertragbarkeit des Modells auf andere Wirtschaftssektoren bzw. Berufsfelder enthält. Durch die Einbindung bedeutender politischer Entscheidungsträger und wichtiger Akteure in allen Partnerländern wird die Verbreitung und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse sichergestellt.

Competence Profile Certificate (CPC)

Training Provider: _____
 Duration of the training: _____
 Responsible person for issuing the CPC: _____
 Person in training: _____
 Date: _____

Competence area	Steps of competence development Credit Points				Credit Points Org. Profile	Credit Points Individ. Profile
1.	8	8	8		24	8
2.	10		10	10	30	10
3.	10		10	10	30	10
4.	5	5	5	5	25	15
5.	6	6	6	6	24	12
6.	6	6	6	6	18	6
7.	8	8	8	8	32	8
8.	10		10		20	10
9.	8	8			16	8
Credit points for the vocational profile					219	87
Additional competences (or subject areas) completed within the framework of the educational programme, but which are not part of the vocational profile:					81	32
					300	119

Vocational Qualification Transfer System (VQTS)



www.VocationalQualification.net

PARTNERSCHAFT

37 Partner aus 8 Ländern:
 Dänemark, Deutschland, Italien,
 Niederlande, Österreich,
 Tschechische Republik, Ungarn,
 Vereinigtes Königreich

PROJEKTRÄGER

3S Research Laboratory
 Forschungsverein

KONTAKTDETAILS

Karin Messerer
 Wiedner Hauptstraße 18,
 A-1040 Wien
 Tel.: (43-1) 585 09 15-41
 Fax: (43-1) 585 09 15-99
 messerer@3s.co.at

WEBSITE

www.vocationalqualification.net
 www.vocationalqualification.net/vq/VQTS_model

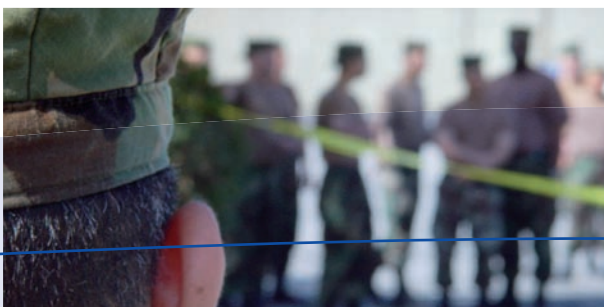
PROJEKTDAUER

2003 - 2006

Förderung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenz europäischer Teilnehmer an Friedensmissionen

Das Projekt trägt zur Zusammenarbeit zwischen den Sektoren bei und hat einen direkten Einfluss auf die gewählte Zielgruppe (gegenwärtige und künftige Teilnehmer an Friedensmissionen), indem es ihre sprachlichen Kenntnisse und Kompetenzen verbessert und validiert. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Aufbau und die Pflege einer engen Zusammenarbeit mit extraterritorialen Organisationen wie UNDPKO, NATO, KSFOR, SFOR und OCSE.

Das Projekt "Linguaepeace Europa" trägt der Forderung nach besseren Sprachkenntnissen der europäischen Teilnehmer an militärischen, polizeilichen oder humanitären Einsätzen im Rahmen von Friedensmissionen Rechnung. Um gemeinsame Einsätze und Aktivitäten effektiv durchführen zu können, müssen die Friedenschützer nicht nur über Kommunikationsfähigkeiten verfügen, sondern häufig auch ein hohes Niveau an Flüssigkeit und Genauigkeit in der Fremdsprache besitzen. Aus diesem Grund besteht ein massiver Bedarf nach neuen transnationalen Programmen, Materialien und Hilfsmitteln für den Englischunterricht für Friedenseinsätze, die sowohl sprachliche als auch interkulturelle Kompetenzen vermitteln und auf diese Weise die Kommunikation und das Verständnis untereinander verbessern.



Aufbauend auf dem vorherigen Linguaepeace-Projekt (ebenfalls gefördert aus Mitteln des Leonardo da Vinci-Programms) wurde eine Reihe von Materialien für den Sprachunterricht und Referenzmaterialien auf mittlerem und fortgeschrittenem Niveau entwickelt, getestet und verbreitet. Ergänzt werden diese Materialien durch eine angepasste Version des europäischen Sprachenportfolios.

Außerdem schufen die Partner eine EU-weite Zertifizierung, die den Prüfungsstandards nach NATO Stanag 6001 entspricht, und erreichten die Anerkennung des neuen Lehrgangs durch die Qualifizierungsstellen in den einzelnen Ländern (z. B. akademische Validierung durch die University of Westminster, die für die Akkreditierung von Sprachprüfungen des britischen Verteidigungsministeriums zuständig ist).

Das Projekt trägt zur Umsetzung der Politik bei und zeigt, wie politische Zielsetzungen in verwertbare Projektergebnisse integriert werden und als Orientierungshilfe für die Implementierung und Entwicklung neuer Materialien und Ansätze für den Unterricht dienen können.

Linguaepeace Europe: Entwicklung von Materialien für den Sprachunterricht und von Referenzmaterialien für Teilnehmer in Friedensmissionen

PROJEKTRÄGER

European Centre for
Education and Training (ECET)

KONTAKTDETAILS

Boian Savtchev
135, Kniiaz boris I Str.,
BG-1000 Sofia
Tel.: (359-2) 988 42 20
Fax: (359-2) 981 14 74
ecet@ecet.bg

PARTNERSCHAFT

14 Partner aus 11 europäischen Ländern:
Bulgarien, Deutschland, Estland, Frankreich,
Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Spanien,
Ungarn, Vereinigtes Königreich

WEBSITE

www.linguaepeace-europe.net

PROJEKTDAUER

2003 - 2006



Neue Zielgruppe für die Berufsberatung – Geringverdiener

16 |

Im Mittelpunkt des WG2-Projekts stand die Verbesserung der Beratungs- und Informationsangebote für Geringverdiener. Es wurden deshalb verschiedene Lehrmaterialien und ein Lehrgang für Berufsberater, Gewerkschafter und Arbeitgeber entwickelt, um ihre Fähigkeiten/Kompetenzen in Bezug auf die identifizierte Zielgruppe (Geringverdiener) zu aktualisieren und Geringverdienern einen besseren Zugang zum lebenslangen Lernen zu ermöglichen. Diese übergeordneten Ziele entsprechen mehreren Zielsetzungen der Kopenhagener Erklärung und des Communiqué von Maastricht: Stärkung der Fähigkeiten und Kompetenzen gering qualifizierter Arbeitnehmer und Erhöhung ihrer Motivation, sich am Prozess des lebenslangen Lernens zu beteiligen; Heranführung von Arbeitnehmern an das lebenslange Lernen; Verbesserung der Attraktivität der Berufsbildung.



Letztendlich wollte das Projekt Geringverdienern durch das Angebot einer Berufsberatung, die für sie einfach zugänglich ist (z. B. am Arbeitsplatz), den Einstieg in das lebenslange Lernen erleichtern. Da die Erarbeitung vorbildlicher Praktiken eine Projektpriorität war, absolvierten Berufsberater, Mitarbeiter im Personalbereich und Gewerkschafter einen 100-stündigen Lehrgang, in dem ihnen der Nutzen einer Beratung von Geringverdienern vermittelt und konkrete Hilfestellung gegeben wurde.

Dadurch, dass Geringverdiener die Beratung und Information direkt am Arbeitsplatz in Anspruch nehmen können, erhöhen sich ihre Lernchancen und damit die Motivation, ihre Kompetenzen durch den Erwerb neuer Fähigkeiten zu verbessern. Die Stärkung der Fähigkeiten von Geringverdienern in Europa ist dringend notwendig, um sowohl die neuen technologischen Innovationen als auch den Wettbewerb von anderen Ländern und Kontinenten zu bewältigen.

Im Rahmen des Projekts entstand ein Online-Kurs zur Beratung am Arbeitsplatz, der durch ein breites Spektrum von Materialien ergänzt wurde, die über die Kurs-Website abgerufen werden können. Die Projekt-Website enthält alle Lehrmaterialien in 11 Sprachen sowie den Online-Kurs. Das Projekt richtet sich vor allem an Berufsberater, Mitarbeiter im Personalbereich und Gewerkschafter, die daran arbeiten oder interessiert sind, Geringverdiener in den Prozess des lebenslangen Lernens einzubinden und ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu verbessern.

Berufsberatung für Geringverdiener



PROJEKTRÄGER

Starfsafl Educational Fund

KONTAKTDETAILS

Starfsafl Educational Fund

Sætún 1, 105 Reykjavík

Tel.: (354) 510 75 44

Fax: (354) 510 75 49

starfsafl@starfsafl.is

PARTNERSCHAFT

Partner aus 10 europäischen Ländern: Dänemark, Finnland, Island, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich

WEBSITE

<http://www.gla.ac.uk/wg>

PROJEKTDAUER

2003 - 2006

Virtuelles interaktives Programm

Mit diesem Projekt soll die Lücke der derzeitigen Ausbildung in den Berufsfeldern Theater und darstellende Kunst geschlossen werden, in denen die Weitergabe von Wissen überwiegend informell organisiert ist und im Wesentlichen durch die persönliche Beziehung zwischen Meister und Schüler erfolgt.

Um diesem Problem zu begegnen, hat das Projekt analysiert, auf welche Weise die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) die zugrunde liegenden Prozesse für die Realisierung einer Live-Darbietung verändert hat. Dabei ging es vor allem um die Auswirkungen auf drei Berufsprofile: Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner und Beleuchtungstechniker. Im Rahmen der Initiative wurden auch die Lehrpläne und entsprechenden Ausbildungswege für die Zielprofile (einschließlich Grund- und Fachkenntnisse) aktualisiert und die bei der Erst- und Weiterbildung verwendeten Lehr- und Lernmethoden verbessert.

Das wichtigste Projektergebnis ist eine CD-ROM mit folgenden Inhalten:

- Ergebnisse einer Studie mit dem Titel "Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner, Beleuchtungstechniker in der Live-Unterhaltung... zwischen altem Wissen und neuen Medien", präsentiert in einem benutzerfreundlichen Format,
- Multimedia-Galerie der Videobeiträge bedeutender Künstler und Theater, die sich an der Studie beteiligt haben,
- Analyse der Kompetenzen und Erarbeitung der Ausbildungsmodelle auf Grundlage der Autobiographien und unmittelbaren Erfahrungen, die erfahrene Ausbilder den Projektpartnern für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt haben.

Die Endzielgruppe des Projekts sind junge Menschen mit dem Berufswunsch Regisseur, künstlerischer Leiter und *Beleuchtungsdesigner* sowie in diesen Berufen tätige Personen, die ihre Ausbildung abschließen oder verbessern möchten. Potenzielle Anwender der Ergebnisse sind Lehrer und Ausbilder, die daran interessiert sein könnten, die Methoden und Inhalte in ihren Unterricht einzubeziehen.

Das Projekt trägt sowohl zu den sektorspezifischen Strategien im Kulturbereich (insbesondere Theater) als auch zur allgemeinen Bildungs- und Ausbildungspolitik bei. Im ersten Bereich liefert es eine konkrete Antwort auf die Herausforderung der Digitalisierung und des breiteren Einsatzes neuer Technologien. Im zweiten Bereich fördert es innovative Methodiken und Inhalte für die Ausbildung in diesem Berufsfeld, indem es Lernwege für Fähigkeiten formalisiert, die bisher direkt in der Arbeit erworben wurden.



Virtuelles interaktives Programm

PROJEKTTRÄGER

Fondazione Accademia
D'Arti e Mestieri dello
Spettacolo Teatro alla Scala

KONTAKTDETAILS

Umberto Bellodi
Via Santa Marta, 18;
20123 Mailand, Italien
Tel.: +39-28879350
Fax: +39-86460020
bellodi@accademiascala.it

PARTNERSCHAFT

14 Partner aus 5 europäischen
Ländern: Italien, Spanien,
Frankreich, Ungarn, Vereinigtes
Königreich

WEBSITE

<http://www.accademiascala.org>

PROJEKTDAUER

2003 - 2005



Materialien zum Fernstudium für Fachkräfte in der frühkindlichen Erziehung

18 | Das Projekt zeigte, wie benachteiligte Gruppen auf dem Arbeitsmarkt und Personen, die aufgrund ihrer Behinderung, ihres geographischen Standorts oder familiärer Verpflichtungen einen schlechteren Zugang zu Ausbildung haben, durch Verbesserung ihrer Kenntnisse in der Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) und ein Fernstudium eine höhere Qualifizierung erlangen können.

Das Projekt hat Materialien zum Selbststudium für Personen in Europa entwickelt, die im frühkindlichen Erziehungsbereich tätig sind. Zur besseren Koordination des Projekts gründeten die Partner die European Network Association for Childcare, die dazu beiträgt, dass die Ergebnisse des Projekts auch nach dessen Abschluss Fortbestand haben. Das Projekt hat Erziehern und Managern in der Kinderbetreuung einen Weg zur Erlangung eines Fach- oder Hochschulabschlusses bereitet. In seiner Fortführung als akkreditiertes Programm stellt es ein Instrument dar, um diese Berufsgruppe auf die künftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten.

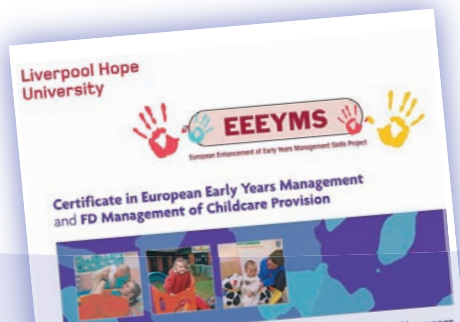
Der Einsatz von Computertechnologie und Kommunikationssystemen förderte die Lernerfahrung und die Beschäftigungsfähigkeit, da das Wissen direkt auf das Arbeitsumfeld übertragbar ist.

Eines der wichtigsten Projektergebnisse war die Erprobung und Fertigstellung von Lernmodulen. In diesem Zusammenhang wurden CD-ROMs und Online-Lernmaterialien

produziert, die auf einer Einschätzung der aktuellen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Managementbereich, bezogen auf den Sektor der frühkindlichen Bildung, beruhen. Die Zielgruppe des Projekts wurde in die Konzeption, Erprobung und Erstellung der Materialien einbezogen, und die meisten Lernmodule wurden im Vereinigten Königreich und in Bulgarien als europäisches Management-Zertifikat für den frühkindlichen Erziehungsbereich (*Certificate in European Early Years Management*) auf Niveau eines Fach- oder Hochschulstudiums validiert. Während der Dauer des Projekts wurde das Zertifikat an der Liverpool Hope University mit Teilnehmern aus Finnland, Bulgarien, England und Nordirland erprobt, und für 2006/07 konnte eine weitere Gruppe gewonnen werden. Der Nutzen des Projekts wurde durch den innovativen Aspekt der Erarbeitung von Online-Lernmaterialien für den Sektor kindliche Frühbildung/ Kinderbetreuung zusätzlich erhöht. Diese Materialien haben die Ausbildungssituation im Bereich der frühen Förderung deutlich verbessert, da das webbasierte Studium flexibler und besser zugänglich ist.

Die Teilnehmer an der Pilotphase der Module hatten Gelegenheit, sich mit anderen Fachleuten auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildung aus ganz Europa auszutauschen. In den Beurteilungen erhielt diese Networking-Möglichkeit von allen Teilnehmern, die angaben, dass sie dadurch ihre Managementmethoden und Dienstleistungsangebote für Kinder und ihre Familien verbessert hätten, eine gute Benotung.

Die Bereitstellung eines akkreditierten Ausbildungsgangs für Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung/ Kinderbetreuung hat diesen Berufsstand aufgewertet und die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer an der Erprobung der EEEYMS-Materialien verbessert.



Europaweite Verbesserung der Managementfähigkeiten im Bereich der frühen Bildung



PROJEKTRÄGER

Liverpool Hope University

KONTAKTDETAILS

Petra Luck
Hope Park, Liverpool,
L16 9JD, UK
Tel.: +44151 2913744
Fax: +44151 2912166
luckp@hope.ac.uk

PARTNERSCHAFT

7 Partner aus 4 europäischen Ländern (Bulgarien, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Finnland)

WEBSITE

<http://www.eeeyms.org>

PROJEKTDAUER

2003 - 2006

KMU die Teilnahme am offenen Arbeitsmarkt in Europa erleichtern

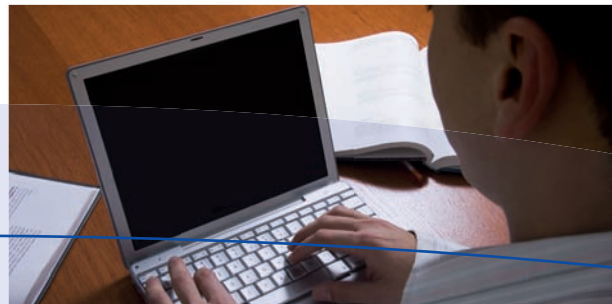
Das Projekt trägt zur Förderung und Erhöhung der Arbeitskräftemobilität in Europa bei, indem es mit Hilfe spezieller ITC-Tools die Bedürfnisse ausländischer Arbeitnehmer mit den Bedürfnissen der Unternehmen zusammenführt. Außerdem ist das Projekt auch unter dem Gesichtspunkt der technologischen Entwicklung relevant. Der innovative Ansatz besteht darin, die Mobilität nicht von der Warte der Arbeitnehmer, sondern ausgehend von den Bedürfnissen und Anforderungen der Unternehmen zu fördern.

Ziel des Projekts war die Entwicklung von Begleitmaterial für Unternehmen, damit diese Mitarbeiter, Auszubildende und Praktikanten schnell integrieren können, selbst wenn diese aus einem ganz anderen sprachlichen Umfeld stammen. Durch dieses Projekt lassen sich Mobilitätsbarrieren überwinden, so dass neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen und KMU gegenüber größeren Unternehmen nicht ihre Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Die KMU, Handelskammern und Branchenorganisationen bildeten eine Partnerschaft; auf diese Weise wirkte die Zielgruppe an der Entwicklung und Evaluation aller Materialien mit.

Die Ergebnisse fallen in drei große Kategorien, die alle in einer webbasierten Plattform integriert sind. Dazu zählen: a) der European Induction Assistant (EIA) (Einarbeitungsassistent), der Arbeitgebern und Arbeitnehmern dabei hilft, geschäftliche Anforderungen und notwendige Unterstützungsmaßnahmen zur Durchführung der vorgesehenen Aufgaben miteinander in Einklang zu bringen; b) der persönliche Entwicklungsplan, mit dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Fortschritt und die Erfordernisse während des Einarbeitungsprozesses verfolgen können; c) Begleitmaterial, das dem Arbeitnehmer hilft, mit seinem Arbeitsplatz vertraut zu werden, damit er sich schnell in das Unternehmen eingliedern kann, und die für seine Arbeit notwendigen Fähigkeiten, das Grundvokabular für die ersten Wochen und interkulturelle Unterschiede zu erlernen. Die Produkte wurden online getestet und werden für hochwertig, funktionell und nützlich im neuen Kontext der Arbeitskräftemobilität in Europa erachtet.

Das Projekt dürfte insbesondere KMU zugute kommen und ihnen bei der Optimierung ihres Personalmanagements helfen. Die zugehörigen webbasierten Tools sind wertvolle Instrumente für eine schnelle Kontrolle benötigter Kompetenzen.

19



Placement Support

PROJEKTTRÄGER

ROC Midden Nerderland

KONTAKTDETAILS

Norbert Ruepert

PO Box 3065

3502 GB Utrecht

Niederlande

Tel.: (31-30) 285 27 00

Fax: (31-30) 285 27 05

n.ruepert@rocmn.nl

PARTNERSCHAFT

9 Partner aus 7 Ländern:
Dänemark, Estland, Finnland,
Island, Italien, Niederlande,
Spanien

WEBSITE

www.placementsupport.com

PROJEKTDAUER

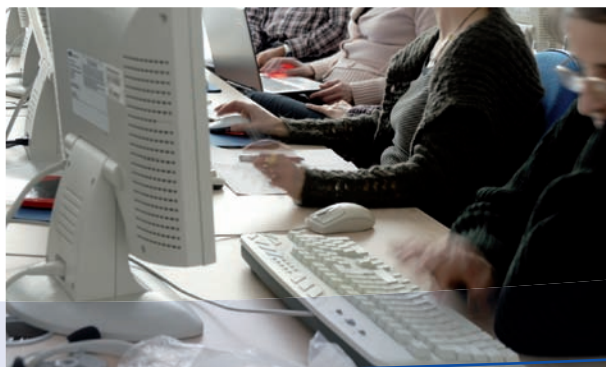
2001 - 2004



Interactive Simulation Exercise for Emergencies (I SEE)

20 | Das übergeordnete Ziel von I SEE lautet sicherzustellen, dass die derzeitigen und künftigen Arbeitskräfte im europäischen Gesundheitssektor durch Anwendung der Endprodukte des I SEE-Projekts auf Massenanfälle von Verletzten vorbereitet sind. I SEE ist ein nationales und internationales Programm auf dem Gebiet der Katastrophenmedizin.

In den meisten europäischen Ländern sehen die klassischen Bildungsprogramme für medizinische und paramedizinische Berufe keine oder eine nur unzureichende Ausbildung in den medizinischen Aspekten des Katastrophenmanagements vor. Mehrere Studien über die medizinische Notfallplanung und die aus jüngsten Katastrophen gewonnenen Erkenntnisse deuten auf eine mangelhafte Ausbildung des Gesundheitssektors im Bereich des medizinischen Katastrophenmanagements hin.



Ziel des I SEE-Projekts ist die Entwicklung eines Ausbildungsinstruments zur Vermittlung unterschiedlicher Fähigkeiten des medizinischen Katastrophenmanagements, die mit Schulungszielen und Ereignissen innerhalb eines simulierten Trainingsszenarios verknüpft sind.

Die auszubildende Zielgruppe setzte sich aus allen Mitarbeitern im Gesundheitssektor zusammen, die in ihrem jeweiligen Kompetenz- und Verantwortungsbereich mit dem medizinischen Katastrophenmanagement befasst sind: Ärzte, Pflegepersonal, Mitarbeiter in den Einsatzzentralen, Sanitäter, Rettungspersonal und Freiwillige.

Das Projekt richtet sich an alle Institutionen, die an der Ausbildung der medizinischen Aspekte des Katastrophenmanagements beteiligt sind.

Das I SEE-Projekt ist ein kompetenzbasiertes Ausbildungsinstrument, das die vorhandenen Schulungsprogramme verbessert, weil es auf den unterschiedlichen Ebenen der Erstausbildung von Heilberufen in die Programme auf dem Gebiet der Katastrophenmedizin eingebunden werden kann. Das I SEE-Tool kann in Unterrichtseinheiten am Arbeitsplatz oder auch – per Intranet oder Internet – zu Hause eingesetzt werden.

Interactive Simulation Exercise for Emergencies (I SEE)



PROJEKTRÄGER

Forschungsgruppe zur
Katastrophenmedizin,
Freie Universität Brüssel
<http://krit.vub.ac.be/dm/>

PARTNERSCHAFT

10 Partner aus 6 europäischen
Ländern (Belgien, Italien,
Niederlande, Rumänien,
Schweden, Spanien)

KONTAKTDETAILS

Michel Debacker
103 Laarbeeklaan,
1090 Brüssel, Belgien
Tel.: +32 2 4774435
Fax: +32 2 4774000
michel.debacker@vub.ac.be

WEBSITE

<http://www.iseeproject.org>

PROJEKTDAUER

2004 - 2007

INtegrated system FOR an Advanced and Life-Long Training Methodology of Dangerous Goods Drivers and Trainers (INFORMED)

INFORMED war ein Pilotprojekt zur Entwicklung eines neuen, einheitlichen paneuropäischen Ausbildungsplans und innovativer Multimedia-Tools, um die Ausbildung von Gefahrgutfahrern und deren Ausbildern gemäß den von der Europäischen Kommission festgelegten Zielen für die Sicherheit bei der Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße zu unterstützen.

Mit Hilfe einer aktuellen Erhebung wurden die effizientesten Ausbildungsmodule ausgewählt, die zu den folgenden optisch ansprechenden Produkten führten:

dem INFORMED-Multimedia-Tool

- für eine Ausbildung gemäß dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR)
- für das Fahren von Gefahrgutfahrzeugen nach dem neuesten Stand der Technik

dem INFORMED

- Ausbildungstool für Ausbilder
- Ausbildungsplan für Kraftfahrer
- Ausbildungsplan für Ausbilder

INFORMED verbessert deutlich die Fähigkeiten von Kraftfahrern, die Gefahrgut transportieren, und leistet dadurch einen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Die beiden wichtigsten Projektergebnisse sind eine Erstausbildung höherer Qualität sowie der lebenslange Erwerb von Fähigkeiten, die auf durchdachte Weise an die dynamischen Anforderungen des Gefahrguttransportsektors angepasst sind.

Die INFORMED-Ausbildungsprogramme wurden in Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland und den Niederlanden getestet, um die einfache Zugänglichkeit, Bedienfreundlichkeit und Effizienz des Ausbildungspakets sowie die Angemessenheit des Kenntnisstands von Kraftfahrern und Ausbildern in Bezug auf Sonderladungen, neue Verfahren usw. zu prüfen. Die Beurteilung der INFORMED-Produkte in der Pilotphase belegte, dass sie die unterschiedlichen einzelstaatlichen Anforderungen erfüllt und bereits angewendete Ausbildungsrichtlinien und praktiken berücksichtigt. Das INFORMED-Projekt führte zu einem gemeinsamen Rahmenkonzept für die berufliche Ausbildung, das von Anwendungsleitlinien und politischen Empfehlungen begleitet wird.

21



INtegrated system FOR an Advanced and Life-Long Training Methodology of Dangerous Goods Drivers and Trainers

PROJEKTRÄGER

Centre for Research and Technology Hella / Hellenic Institute of Transport (CERTH/HIT)

KONTAKTDETAILS

Dr. E. Bekiaris
6th km Charilaou
57001 Thermi, Griechenland
Tel.: +30-2310-498265
Fax: +30-2310-498269
abek@certh.gr

PARTNERSCHAFT

7 Partner aus 5 europäischen Ländern (Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Niederlande)

WEBSITE

<http://www.imet.gr/informed/>

PROJEKTDAUER

2002 - 2005

Sprachunterricht in der Berufsausbildung von Gehörlosen

22 | Mit einem Modelllehrplan und Lernmaterialien fördert das Projekt Deafvoc die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens, die Beschäftigungsfähigkeit, soziale Eingliederung und aktive Bürgerschaft von Gehörlosen. Das Projekt verbessert die Qualität des Sprachunterrichts bei der beruflichen Ausbildung von Gehörlosen und gibt gehörlosen Menschen, die über unzureichende Kenntnisse in der Gebärdens- und Schriftsprache verfügen, die Chance, am Prozess des lebenslangen Lernens zu partizipieren.

Das Hauptziel des Deafvoc-Projekts besteht darin, durch die Erstellung von Lehrplänen für Gebärdensprache als Muttersprache und den Schriftspracherwerb für gehörlose Schüler in der beruflichen Aus- und Weiterbildung die Ausbildungschancen von gehörlosen Menschen zu verbessern.

Mangelnde Kompetenz in der Gebärdensprache und einer Schriftsprache ist für viele Gehörlose, die eine weiterführende allgemeine und berufliche Bildung anstreben, eines der größten Hindernisse. Es ist wichtig, eine durchgängig zweisprachige Erziehung auf allen Bildungsebenen zu erreichen, um diese Personengruppe angemessen zu integrieren und die Sprachrechte der Gehörlosen Europas zu unterstützen. Der bilinguale Ansatz wurde gewählt, um die Bildungssituation für Gehörlose sowie ihr Selbstwertgefühl zu fördern. Denn gehörlose Menschen brauchen nicht nur eine gute Gebärdensprachkompetenz, sondern müssen auch schriftsprachliche Kommunikation in der Landessprache beherrschen, um Zugang zu Bildung und Arbeitswelt zu finden.

Die Projektergebnisse sind: Standardmodelle von Lehrplänen für "Gebärdensprache als Muttersprache" und "Schriftsprache als Zweitsprache für Gehörlose", Beispiele für Unterrichtsmaterial im Internet, ein länderübergreifender Kurs und ein Lehrerhandbuch. Die Materialien stehen in Tschechisch, Englisch, Finnisch, Deutsch und Griechisch auf der Projektwebsite zur Verfügung.

Die entwickelten Lehrpläne könnten die Arbeit von Lehrern in allen europäischen Ländern auf eine Weise unterstützen, die den Bedürfnissen der Gehörlosen bei der zweisprachigen Erziehung besser gerecht wird. Die Projektarbeit hat deutlich gemacht, dass in den meisten Ländern Defizite bestehen: Gehörlosen Menschen fehlt trotz guter Kenntnisse in der Gebärdensprache häufig eine ausreichende Kompetenz im Schreiben und Lesen. Sie sind nicht nur von akustischen, sondern oftmals auch von schriftlichen Informationen abgeschnitten. Viele Anwender der Gebärdensprache benötigen Hilfe bei der Schriftsprache in ihrer Landessprache – ein Bedürfnis, dem der Modelllehrplan Rechnung trägt.

Zielgruppen des Projekts sind Lehrer und gehörlose Schüler in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie Entscheidungsträger für Lehrpläne und Gehörlosenorganisationen, die für die Belange der Gehörlosen in Europa eintreten.



Gebärdensprachen und europäische Schriftsprachen in der virtuellen Berufsausbildung von Gehörlosen (Deafvoc)



PROJEKTRÄGER

Finnischer Gehörlosenbund (FAD)

KONTAKTDETAILS

Annemari Laurento
Ilkantie 4,
00401 Helsinki, Finnland
Tel.: +358 9 5803 529
Fax: +358 9 5803 774
annemari.laurento@kl-deaf.fi

PARTNERSCHAFT

7 Partner aus 4 europäischen Ländern (Finnland, Österreich, Griechenland, Tschechische Republik)

WEBSITE

<http://www.deafvoc.fi>

PROJEKTDAUER

2003 - 2006

Electronic Work Simulators (EWS)

Das Projekt adressiert die Bedürfnisse körperbehinderter Menschen, die Schwierigkeiten haben, berufliche Erfahrungen am offenen Arbeitsmarkt zu sammeln. Ziel war die Entwicklung einer elektronischen, länderübergreifenden, mehrsprachigen Software für Behinderte, mit der sie die Arbeit im CRM-Sektor in einer Umgebung simulieren können, die bestimmte Elemente der realen Arbeitswelt möglichst genau nachbildet.

Die Endergebnisse des Projekts waren:

1. EWS SDK – ein Programmpaket mit Authoring-, Bereitstellungs-, Tracking- und Berichtsfunktionen, das die Spezifikationen von SCORM und IMS erfüllt (LOM 1.0, IMS Content Package, IMS QTI, IMS Simple Sequencing, IMS Result Reporting u. a.).
2. 12 elektronische Kurse, die die Teilnehmer auf eine Tätigkeit als Telemarketer, freiberufliche Mitarbeiter, Rezeptionisten, Übersetzer/Lektoren usw. vorbereiten.



Die EWS-Anwendungen enthalten Optionen, wie beispielsweise die Art der Fragen und Multiple-Choice-Antworten (Text-, Sprach- und/oder Grafikmodus), zusätzliche hilfreiche Fragen oder Aufforderungen, die Wiederholung von Fragen, die Generierung der nächsten Frage in Abhängigkeit von einer richtigen oder falschen Beantwortung, die Messung der Antwort-/Prüfzeit oder die Einstellung des Prüf- oder Lerntempos. Die Software verfügt über ein Beurteilungssystem mit einer Benotung der einzelnen Antworten und wird viele weitere Funktionen bieten, mit denen eine reale mündliche/schriftliche Prüfungssituation oder Aspekte des beruflichen Umfelds (Läuten des Telefons oder Gesprächsunterbrechung, ärgerliche/leise Stimme des Kunden usw.) simuliert werden können.

Bis heute werden diese Kurse vom polnischen Projektpartner an die anderen Institutionen verteilt. Die Technologie des EWS SDK wird vom Projektträger noch weiter entwickelt und kommt bei den folgenden Aktivitäten zum Einsatz:

- Die TeleEdu-Technologie wurde für die Anforderungen polnischer Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung implementiert (finanziert vom Finanzministerium, vom Schatzministerium und der Polnischen Agentur für Unternehmensentwicklung);
- Die TeleEdu-Technologie wird weiterhin innerhalb des Projekts "RENOWATOR" genutzt, das mit Fördermitteln des EQUAL-Programms (Europäischer Sozialfonds) finanziert wird;
- Die TeleEdu-Technologie kommt bei der folgenden Initiative zum Einsatz: "Mazovian Centre for Knowledge Management in Innovative Technologies" (Mazowisches Zentrum für Wissensmanagement in innovativen Technologien).

ELECTRONIC WORK SIMULATORS (EWS) – Software für die Entwicklung und Durchführung von Schulungen und Tests zur Vorbereitung körperbehinderter Menschen auf Telearbeit im Customer Relationship Management (CRM)

PROJEKTTRÄGER

Institut für Mathematische Maschinen (Instytut Maszyn Matematycznych), Polen

PARTNERSCHAFT

Tschechische Republik, Italien, Polen

KONTAKTDETAILS

Jolanta Brzostek-Pawłowska
34 Ludwika Krzywickiego St.
02-078 Warschau, Polen
Tel.: +48226255995
Fax: +48226299270
j.brzostek@imm.org.pl

WEBSITE

<http://ldv.imm.org.pl/>

PROJEKTDAUER

2001 - 2003

Development of Web Based Skill Tools in the Wood Technology Branch (DEWEBAS)

24 |



Das Projekt hat auf der Projektwebsite eine Datenbank eingerichtet, die alle wichtigen Qualifikationen der Berufe in der Holzverarbeitungs- und Möbeldindustrie enthält. Jeder einzelne Beruf wird so beschrieben, dass die in diesem Bereich erworbenen Kompetenzen ersichtlich sind.

Die Möbelindustrie in der EU hat in der letzten Zeit an internationaler Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt und Marktanteile verloren. Durch Verbesserung der Faktoren Design, Innovation und Ausbildung kann die Wettbewerbsfähigkeit gefördert, die Flexibilität erhöht und die Zusammenarbeit unter den Unternehmen in der Branche forciert werden.

Die Datenbank ermöglicht es, Kompetenzen und Qualifikationen zu erfassen, so dass Arbeitgeber und junge Menschen ihre erworbenen Kenntnisse z. B. für den Austausch und für die Ausbildung im Ausland nutzen können. Mit Hilfe der erfassten Kompetenzen kann bei der Aus- und Weiterbildung genau an dem Qualifikationsstand angesetzt werden, der in der Datenbank vorgefunden wird. Außerdem trägt das Tool zu einem transversalen Vergleich des Bildungs- und Ausbildungsniveaus in den europäischen Ländern bei.

Das Tool ist für Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Arbeitsvermittlungen bestimmt. Unternehmen und die Sozialpartner sind in der Lage, die vorhandenen Kompetenzen von Mitarbeitern und Kunden einzugeben und darauf aufbauend das gewünschte Kompetenzprofil eines einzelnen Arbeitnehmers zu erstellen. Auf diese Weise lassen sich die Aus- und Weiterbildungsinhalte auswählen, die die Kluft zwischen dem tatsächlichen und dem gewünschten Profil des Arbeitnehmers schließen. Grundlage für diese Suche bilden alle Kurse, die in der Datenbank in den EU-Mitgliedstaaten registriert sind. Außerdem kann der einzelne Arbeitnehmer eine Suche auf Basis der Defizite durchführen, die seine Kompetenzen gegenüber den Kompetenzen aufweisen, die im realen Berufsleben verlangt werden.

Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen können alle von ihnen angebotenen Kurse erfassen, unter Angabe des Kurstitels und der Kompetenzen, die Teilnehmer erwerben, wenn sie den betreffenden Lehrgang oder das betreffende Modul absolvieren. Unternehmen und Sozialpartner haben sofort die Möglichkeit, das Profil einer Person zu finden. Gegenwärtig liegt die Datenbank in Italienisch, Englisch, Deutsch, Finnisch und Dänisch vor. Die Aufnahme weiterer Sprachen ist möglich. Dadurch wird gewährleistet, dass die Datenbank dynamisch ist und alle Länder berücksichtigen kann, die sich DEWEBAS anschließen möchten.

Development of Web Based Skill Tools in the Wood Technology Branch (DEWEBAS)



PROJEKTRÄGER
Skive Tekniske Skole

KONTAKTDETAILS
Erik Madsen
Kongsvingervej 1, Postbox 20,
7800 Skive
Tel.: +45 99149203
Fax: +45 99149201
epm@skivets.dk

PARTNERSCHAFT
18 Partner aus 6 europäischen Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Italien, Tschechische Republik)

WEBSITE
<http://www.dewebas.org>

PROJEKTDAUER
2004 - 2006

Modularer interaktiver E-Learning-Kurs zur Aluminium-Werkstoffkunde

Aluminium und Aluminiumprodukte kommen in verschiedenen Sektoren immer mehr zum Einsatz – ein Trend, der sich fortsetzen dürfte, wenn man die nachhaltigen Eigenschaften dieses Werkstoffs (z. B. Recyclingfähigkeit, geringes Gewicht, Korrosionsbeständigkeit) berücksichtigt. Das Projekt AluMatter beantwortet den Bedarf nach modernen umfassenden Lehrmaterialien, um Technikern, Ingenieuren und Konstrukteuren gute Fähigkeiten und Kenntnisse in der Aluminium-Werkstoffkunde zu vermitteln. Mit Unterstützung der Aluminiumindustrie und der Wissenschaft wurde ein einfach zugänglicher E-Learning-Kurs entwickelt, der dazu beitragen wird, die Verwendung von Aluminium in den verschiedenen Sektoren zu fördern.

Ziel des Projekts war die Entwicklung von E-Learning-Materialien, die sich speziell an Techniker, Ingenieure und Konstrukteure im Bereich der Aluminium-Werkstofftechnologie und Studenten an technischen Hochschulen richten und ihnen technisch-wissenschaftliches Wissen über die verschiedenen Einsatzbereiche von Aluminium vermitteln sollen.

Im Rahmen des Projekts wurden sechs "AluMatter"-E-Learning-Module entwickelt. Die Titel der Module lauten: Fügetechnologie, Umformbarkeit und Umformtechnologie, Mechanische Eigenschaften, Korrosion und Korrosionsschutz, Mechanische Bearbeitungstechnologie sowie

Oberflächen- und physikalische Eigenschaften. Sie sind unter <http://www.aluminium.matter.org.uk> in vier Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch und Niederländisch) verfügbar. Der Zugang zu den Modulen und die Registrierung sind kostenlos, um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen.

Die sechs Module sind ähnlich aufgebaut und enthalten in den meisten Fällen spezifische Lernziele, einen Theorieteil, Grafiken (teilweise auch Simulationen) und Literaturempfehlungen. Ein Wechsel zwischen den Sprachen ist jederzeit möglich. Die Navigation ist benutzerfreundlich; die Bildschirme sind sorgfältig gestaltet und bieten ein ausgewogenes Verhältnis von Text, Bildern und Übungen.

Das Projekt hat mehrere große Unternehmen der Aluminiumindustrie und einzelstaatliche Aluminiumverbände zusammengeführt. Träger war die European Aluminium Association (EAA), in der europäische Primärhersteller von Aluminium und nationale Verbände aus 17 europäischen Ländern zusammengeschlossen sind. Das Projekt und seine Ergebnisse wurden von industriellen und wissenschaftlichen Vertretern der europäischen Aluminiumindustrie evaluiert. 2006 soll das AluMatter-Programm der Ausbildungsarm der europäischen Plattform für Aluminium-Technologie (EATP), einer Initiative des Generaldirektorats Forschung, werden.



Modularer interaktiver E-Learning-Kurs zur Aluminium-Werkstoffkunde (AluMatter)

PROJEKTTRÄGER

European Aluminium
Association

KONTAKTDETAILS

Christian Leroy
Avenue de Broqueville 12,
B-1150 Brüssel
Tel.: (32-2) 775 63 57
Fax: (32-2) 779 05 31
Leroy@eaa.be

PARTNERSCHAFT

21 Partner aus 7 Ländern: Belgien,
Dänemark, Deutschland, Frankreich,
Niederlande, Norwegen, Vereinigtes
Königreich

WEBSITE

www.eaa.net (Website des Trägers)
<http://aluminium.matter.org.uk>
(Website des Projekts)

PROJEKTDAUER

2002 - 2005



Preisträger des Leonardo da Vinci-Programms 2004 – 2006

26 | Innovationsprojekte - verliehen in Helsinki im Dezember 2006

Slowakei – Fahrschulen

Harmonisierung der Ausbildung, Prüfung und Schülerauswahl im Bereich der Führerscheinausbildung

TRÄGER

Združenie autoškôl Slovenskej republiky

PARTNERLÄNDER

Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik

www.ifd.szm.com

Island – Berufsberatung für Geringverdiener

Geringverdienern den Einstieg in das lebenslange Lernen durch das Angebot einer Berufsberatung am Arbeitsplatz erleichtern

TRÄGER

Starfsafl Educational Fund

PARTNERLÄNDER

Dänemark, Finnland, Island, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich

www.workplaceguidance.eu

Österreich – Vocational Qualification Transfer System (VQTS)

Entwicklung eines systematischen Verfahrens für den internationalen Transfer beruflicher Qualifikationen (Kompetenzen und Fähigkeiten) auf sekundärer Ebene zur Förderung der Mobilität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

TRÄGER

3S Research Laboratory
– Forschungsvereine

PARTNERLÄNDER

Dänemark, Deutschland, Italien, Niederlande, Österreich, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich

www.vocationalqualification.net

Bulgarien – LINGUAPEACE EUROPE

Materialien für den Sprachunterricht für militärische und polizeiliche Einsatzkräfte

TRÄGER

European Centre for Education and Training (ECET)

PARTNERLÄNDER

Bulgarien, Deutschland, Estland, Frankreich, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Spanien, Ungarn, Vereinigtes Königreich

www.linguapeace-europe.net

Paneuropäisches Projekt – AluMATTER

Modularer interaktiver E-Learning-Kurs zur Aluminium-Werkstoffkunde

TRÄGER

European Aluminium Association

PARTNERLÄNDER

Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Vereinigtes Königreich

www.alumatter.info

Ungarn – PEDITOP

Förderung fortschrittlicher, innovativer Methoden für die Ausbildung in der Pädiatrie

TRÄGER

Innovamed Medical und Educational Development Ltd.

PARTNERLÄNDER

Ungarn, Griechenland, Schweden, Vereinigtes Königreich

www.peditop.com

Frankreich – VAEB

Validierung von Berufserfahrungen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit erworben wurden

TRÄGER

IRIV – Institut de Recherche et d'information sur le Volontariat

PARTNERLÄNDER

Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Vereinigtes Königreich

www.eEuropeassociations.net

Belgien – COMPETENT-SYS-TRAINER

Kompetenzbasiertes Managementsystem für Ausbilder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

TRÄGER

VDAB (Vlaamse Dienst voor Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding)

PARTNERLÄNDER

Belgien, Deutschland, Finnland, Italien, Polen, Portugal

www.cstrainer.net

Niederlande – Placement Support

Begleitmaterial für Unternehmen, damit diese Mitarbeiter, Auszubildende und Schüler schnell integrieren können, selbst wenn diese aus einem ganz anderen sprachlichen Umfeld stammen

TRÄGER

ROC Midden Nederland

PARTNERLÄNDER

Dänemark, Estland, Finnland, Island, Italien, Niederlande, Spanien

www.placementsupport.com

Deutschland – CEMES

Entwicklung eines europäischen Managementzertifikats (European Management Certificate - EMC)

TRÄGER

Institut für berufliche Bildung und EDV-Schulung

PARTNERLÄNDER

Belgien, Deutschland, Finnland, Griechenland, Italien, Österreich, Polen, Portugal, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Zypern

www.eso-csa.com

Mobilitätsprojekte - verliehen in Graz im Mai 2006

Belgien – PICTURE II

Europäisches Projekt zur Organisation von Auslandsaufenthalten für Hochschulstudenten der Informations- und Kommunikationstechnologie für den Erwerb relevanter Berufserfahrungen II

TRÄGER

Hogeschool West-Vlaanderen, Fachbereich PIH

Tschechische Republik – Klinische Fähigkeiten in der kulturübergreifenden Krankenpflege

TRÄGER

Higher Medical School for Nurses and Midwives

PARTNERLÄNDER

Deutschland und Vereinigtes Königreich

Ungarn – Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten junger Arbeitnehmer

TRÄGER

Hospital of Bács-Kiskun Country's Local Government

PARTNERLÄNDER

Dänemark und Deutschland

Estland – Lehrlinge werden Meister (Schiffbau)

Lehrlinge im Schiffbausektor

TRÄGER

Berufsschule Kuressaare

PARTNERLÄNDER

Niederlande

Ungarn – Einführung eines modernen Befruchtungs- und Tierhaltungssystems in Ungarn gemäß den Vorschriften und Bestimmungen der Europäischen Union

SME entsandte promovierte Tierärzte, die im Bereich der Tierbefruchtung und Tierhaltung arbeiteten

TRÄGER

Pergamo Deposit Company

PARTNERLÄNDER

Belgien

Innovationsprojekte - verliehen in Maastricht im Dezember 2004

Paneuropäisches Projekt – Leonardo Power Quality Initiative (LPQI)

Effizientes Lernen setzt neue Energien frei

TRÄGER

European Copper Institute

PARTNERLÄNDER

Belgien, Deutschland, Italien, Polen, Spanien, Vereinigtes Königreich

Norwegen – Accumulated Knowledge and Skills

Die Anerkennung des individuellen Wissens- und Fähigkeitenerwerbs nutzt allen

TRÄGER

ELBUS – Norwegisches Forschungs- und Entwicklungszentrum für Elektrotechnik

PARTNERLÄNDER

Dänemark, Griechenland, Norwegen, Schweden, Vereinigtes Königreich

Vereinigtes Königreich – European Medical Imaging Technology Training

E-Learning für mehr Kompetenz im Bereich der bildgebenden Verfahren in der Medizin

TRÄGER

EMIT-Konsortium

PARTNERLÄNDER

Frankreich, Italien, Schweden, Vereinigtes Königreich



Hintergrund des Leonardo da Vinci-Programms

28 |

Das Leonardo da Vinci-Programm ist Bestandteil des neuen Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission und hat den Aufbau einer qualifizierten Arbeitnehmerschaft durch europäische Partnerschaften zum Ziel. Im Rahmen von Leonardo werden länderübergreifende Berufspraktika und die Entwicklung von Lehrmaterialien finanziert, um die berufliche Aus- und Weiterbildung europaweit zu fördern.

Leonardo strebt eine Anhebung der Qualität und Bedeutung der beruflichen Aus- und Weiterbildung an und bietet in diesem Bereich tätigen Organisationen die Chance, europäische Partnerschaften aufzubauen, Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen, die Kenntnisse ihrer Mitarbeiter zu vertiefen und die Fähigkeiten der Lernenden weiterzuentwickeln.

Bewerbung

Anträge können eingereicht werden von allen staatlichen, halbstaatlichen oder privaten Einrichtungen – Privatpersonen können keinen direkten Antrag stellen. Alle Anträge müssen von einer Partnerschaft europäischer Organisationen unterstützt werden. Das Antragsverfahren (und die vorgeschriebene Mindestanzahl von Partnern) ist je nach Projektart verschieden. Ausführliche Informationen zur Antragstellung finden Sie auf unseren Web-Seiten: http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/index_en.html

Das Leonardo da Vinci-Programm fördert die folgenden Projektarten:

Berufliche Bildung im Ausland für Lernende und Auszubildende

Projekte können für Auszubildende in der Erstausbildung und Personen auf dem Arbeitsmarkt (einschließlich Hochschulabsolventen) Praxisaufenthalte in einem anderen europäischen Land organisieren, um ihnen die Möglichkeit zu geben, berufsbezogene Erfahrungen und Fähigkeiten zu erwerben.

Mobilität von Fachleuten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Gefördert werden Kurzaufenthalte, die dazu dienen, von anderen europäischen Kollegen zu lernen. Ein solcher Erfahrungsaustausch trägt nicht nur zur persönlichen Weiterentwicklung und zur Aneignung neuer Fähigkeiten und Arbeitsmethoden für die Tätigkeit im Heimatland bei, sondern fördert auch Änderungen in den jeweiligen Berufsbildungssystemen zur Verbesserung der Qualität.

Projektpartnerschaften für den Transfer von Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Durch die Teilnahme an europäischen Partnerschaften für den Transfer von Best-Practices zwischen Ländern oder

Industriezweigen können die Partner von vorbildlichen Lösungen und Verfahrensweisen aus ganz Europa profitieren. Die Projekte konzentrieren sich auf die Anpassung von Lehrmaterialien an die Bedürfnisse der Lernenden und Unternehmen in den Partnerländern.

Projektpartnerschaften für die Entwicklung von Innovation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Dies beinhaltet die Teilnahme an europäischen Partnerschaften für die Entwicklung innovativer Lehrmaterialien. Im Mittelpunkt der Projekte steht die Entwicklung neuer Ansätze und Ausbildungsprogramme für die Partnerländer. Auf diese Weise entstehen Ausbildungsangebote, die auf die Bedürfnisse von Unternehmen und Arbeitnehmern zugeschnitten sind.

Themennetzwerke

Organisationen aus ganz Europa können sich zu Expertennetzwerken für einen bestimmten Interessensbereich zusammenschließen.

Kann ich teilnehmen ?

LdV steht allen Organisationen offen, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätig sind.

Weitere Informationen finden Sie unter:
http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/index_en.html

Europäische Kommission

Leonardo da Vinci: Erfolgreiche Projekte – Europa bietet Chancen

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2007 — 32 pp. — 21.0 x 29.7 cm

ISBN 978-92-79-05119-7

VERKAUF UND ABONNEMENTS

Die kostenpflichtigen Veröffentlichungen des Amtes für Veröffentlichungen sind bei unseren Verkaufsstellen in zahlreichen Ländern der Erde erhältlich oder dort zu bestellen.

Das Verzeichnis dieser Stellen können Sie erhalten:

- über die Internet-Seite des Amtes für Veröffentlichungen (<http://publications.europa.eu>),
- über die Faxnummer (352) 29 29-42758.



GE*ME*in*S*@m
SEIT 1957

NC-77-07-170-DE-C



Amt für Veröffentlichungen
Publications.europa.eu

ISBN 978-92-79-05119-7



9 789279 051197